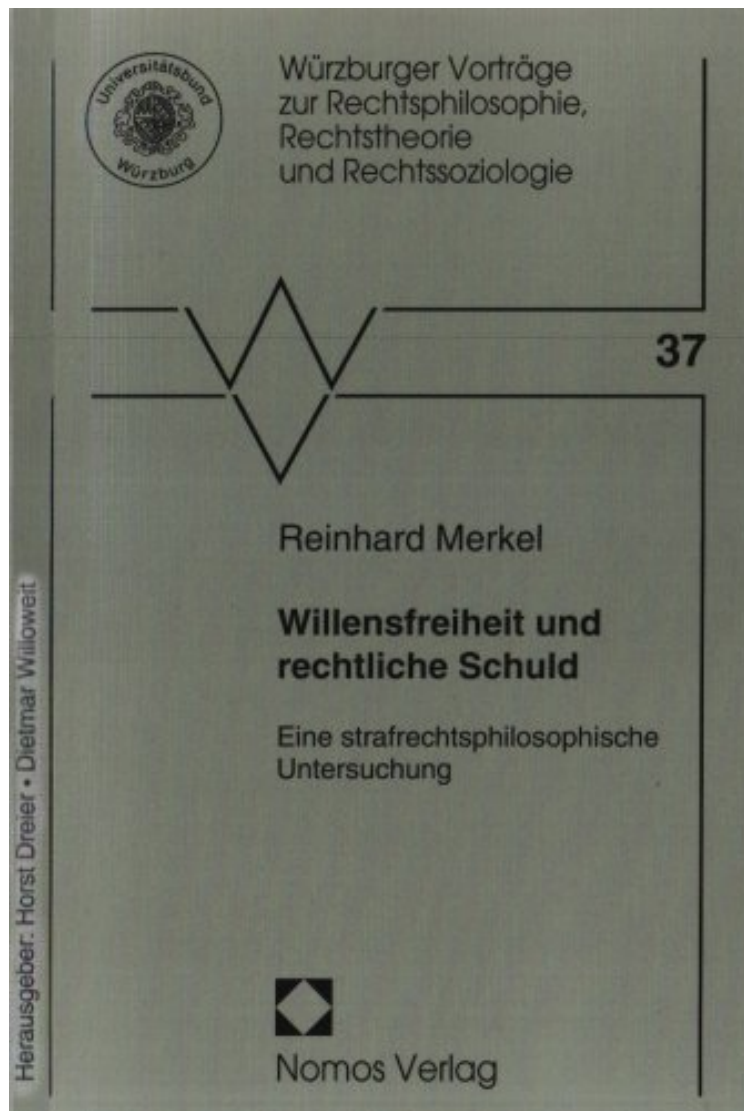


[Read free] Willensfreiheit und rechtliche Schuld: Eine strafrechtsphilosophische Untersuchung

Willensfreiheit und rechtliche Schuld: Eine strafrechtsphilosophische Untersuchung

Von Reinhard Merkel

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1532003 in BcherVerffentlicht am: 2008-02-07Einband:
Taschenbuch137 Seiten | File size: 79.Mb

Von Reinhard Merkel : Willensfreiheit und rechtliche Schuld: Eine strafrechtsphilosophische Untersuchung
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Willensfreiheit und rechtliche Schuld: Eine strafrechtsphilosophische Untersuchung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gute Darstellung der Auseinandersetzung mit ganz schwachem SchlussVon erik winterMerkels Buch ist eine sehr

gelungene und sehr gut lesbare Darstellung des Streitstands. Es ist allein schon deshalb wertvoll, weil es - nicht nur für den Einsteiger in dieses Thema - praktisch als Kompendium der derzeit vertretenen Argumentationen geeignet ist. Die Strategien der Verteidigung der Willensfreiheit werden bündig in erfreulich klarer Sprache beschrieben und es wird verdeutlicht, welche Begriffsdefizite jede von ihnen aufweist. So wird an sich sehr sauber herausgearbeitet, dass wir moralisch nicht legitimiert sind, Menschen zu peinigen, weil sie nicht in der Lage waren, Normen einzuhalten. Vor dem Hintergrund der eigenen kritischen Analyse Merkels wirkt sein Einschwenken auf die Strafzwecktheorie von Jakobs (Sog. Positive Generalprävention: Wir dürfen und müssen Kriminelle bestrafen weil die Bevölkerung das Erlebnis des Strafschmerzes des Täters benötigt, um sich selbst rituell zu vergewissern oder dem Staat zu glauben, dass die Norm gültig bleibt) schwach, sie besteht einfach die eigene Analyse nicht. Da dies aber eine sehr auffällige Schwäche ist, mag auch das noch als lehrreich eingeordnet werden.² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klare, detaillierte Darstellung des Problems der Willensfreiheit und der rechtlichen Schuld. Von Kris Kelvin. Der Titel des Buches, "Willensfreiheit und rechtliche Schuld - Eine strafrechtsphilosophische Untersuchung", ist eigentlich zu bescheiden. Denn erst im letzten von sechs Kapiteln geht es tatsächlich um rechtliche Schuld, also um die rechtsphilosophische Begründung für die Anwendung von Strafen. In den fünf Kapiteln davor geht es um die grundsätzliche Frage nach der Willensfreiheit. Merkel geht bei der Ausarbeitung zuerst detailliert vor. Zunächst werden die grundlegenden Begriffe wie Freiheit und Wille kritisch definiert. Viele andere Autoren berspringen schon diesen Punkt weiträumig. Anschließend werden die verschiedenen klassischen Grundpositionen (Inkompatibilismus, Kompatibilismus und die verschiedenen Varianten davon) erklärt. Dann stellt Merkel ausführlich, verständlich und begriffskritisch die Argumente der Vertreter dieser verschiedenen Grundpositionen dar, wobei zunächst die Frage nach der Willensfreiheit in verschiedene Teilprobleme zergliedert und anschließend auf die jeweils anwendbaren Argumente eingegangen wird. Dabei wird vom Autor eine beeindruckende Fülle an aktueller (zum großen Teil englischsprachiger) Fachliteratur herangezogen und zitiert, wobei es Merkel in den meisten Fällen gelingt, die Argumentation der Quellen kompakt wiederzugeben, sodass die Verständlichkeit erhalten bleibt, auch ohne die ganzen zitierten Quellen selbst zu kennen. Dieser Teil ist der "Kern" des Buches, und allein dieser Kern ist unbedingt lesenswert in seiner kompakten, aber doch umfassenden und exakten Zergliederung des unübersichtlichen Problemgebiets "Willensfreiheit". Was man teilweise in den Medien, im Web und so manchen anderen Büchern über Willensfreiheit zu lesen bekommt, zeugt im Gegensatz dazu häufig von einer weitgehenden Unkenntnis der Fachliteratur zu diesem Thema. Da werden oft scheinbar neue Argumente vorgebracht, die schon längst widerlegt oder präzisiert wurden oder es wird eifrig debattiert, ohne sich damit aufzuhalten die grundlegenden Begriffe zu klären. Zuletzt befasst sich Merkel mit "Grund, Legitimation und Reichweite eines vernünftigen strafrechtlichen Schuldprinzips". Ausgangspunkt der Diskussion ist hier 20 StGB, in dem Schuldunfähigkeit geregelt wird. In diesem Abschnitt geht Merkel vorrangig auf die Legitimationsversuche anderer deutscher Rechtsphilosophen ein, wobei sich deren Argumentationen (auch im Lichte der vorangegangenen allgemeinen Kapitel zu Willensfreiheit) für Merkel größtenteils als nicht haltbar oder unzureichend erweisen. Merkel entwirft hier schließlich einen eigenen Legitimationsversuch, der sicherlich streitbar ist und (meines Erachtens) Schwächen aufweist. Doch viel schwieriger als Kritik an Merkels Lösungsvorschlag dürfte der Versuch sein, selbst eine bessere Alternative vorzuschlagen. Merkel jedenfalls hat dafür mit seiner Abhandlung hervorragende Vorarbeit geleistet. Fazit: Selbst wenn man Merkels Lösung für das Legitimationsproblem des Strafrechts am Ende des Bandes nicht zustimmt, ist das Buch doch in jedem Fall lesenswert. Allein schon die beeindruckend detaillierte Darstellung (und das trotz des sehr kompakten Umfangs von weniger als 140 Seiten) des Problems der Willensfreiheit ist unbedingt empfehlenswert.